

© Bruno Klomfar

Orangerie

In der Wiesen
1230 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
StudioVlayStreeruwitz

BAUHERRSCHAFT
Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Hannes Batik

FERTIGSTELLUNG
2018

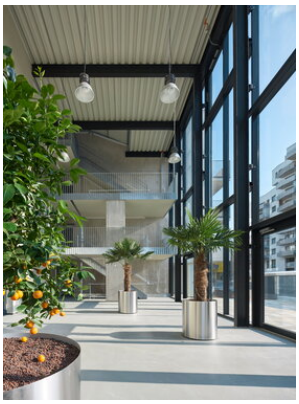
SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
06. April 2021

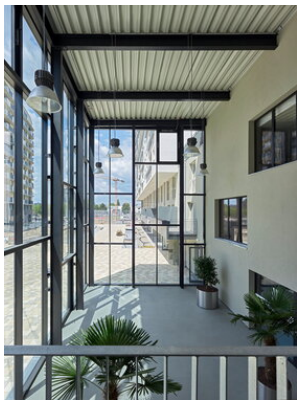
Den Klassiker des gemeinschaftlichen Wohnens, den Wohnpark Alterlaa von Harry Glück, im Blick, etabliert die „Orangerie“ in kleinerem Maßstab und in deutlich weniger expressiven Formen eine ähnliche Vielfalt an Wohnformen. Nach dem Prinzip der vertikalen Stadt sind unterschiedliche Typologien übereinander gestapelt und umfassen Wohngruppen ebenso wie klassischen Penthouse-Luxus, dazu große und kleine Appartements, Reihenhaustypen, zum Teil in kleinere Einheiten aufteilbar oder zum Umkonfigurieren je nach persönlichem Belang.

Die vertikale Differenzierung der Wohntypologie in unterschiedliche Milieus ist von außen ablesbar. Entlang des durchgehenden Kerns sind einzelne Geschosse horizontal gegeneinander verschoben. Die dadurch entstehende Asymmetrie erzeugt nicht nur unterschiedliche Wohntiefen, sondern verschiedene Typen privater Freiräume: umlaufende Terrassen, Balkone, Loggien wechseln sich übereinander ab. Ihr gemeinsamer Nenner ist der Pflanztrog, der jeder einzelnen Wohnung zur Verfügung steht.

Dankenswerterweise führt das Projekt die grüne Tradition des Quartiers fort – nur wenige Meter entfernt verströmen die Beete, Felder und Gewächshäuser von Gärtnereien einen letzten Rest vorstädtischen Charakters. Die Begrünung von Freiflächen ist auf allen Maßstabsebenen mit in den Entwurf hineingedacht: Das Garteln findet sich als „erweitertes Wohnprogramm“ in Innen- und Außenräumen von Wohnungen, Etagen-, Haus- und Quartiersgemeinschaften wieder. Ziel ist eine durchgrünte Wohnlandschaft, in der sich das Grünraumangebot in die Gebäude



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

hineinzieht und über einen sozialen Begleitprozess konkreten Mehrwert in den Innen- und Außenräumen des Quartiers bildet, von unterschiedlichen Formaten der Gemeinschaft bis zum Pflanzenprogramm der Einzelwohnung.
Die Erschließungsbereiche sind jeweils direkt an die Terrassen angebunden und bereichern durch ihren Bezug zum Außenraum und den Blick ins Grüne den Weg zur Wohnung.

Die städtebaulich hergeleitete Terrassierung der Baukörper schafft unterschiedlich dimensionierte Bereiche für gemeinschaftliche und private Gartennutzungen. Wo sich die beiden Baukörper im tiefsten Punkt treffen, bildet ein dreigeschossiges Glashaus – die „Orangerie“ – eine kollektive Mitte. Sie ist als Gewächshaus mit Wintertemperaturen zwischen 0 und 12 °C ausgebildet und in Palmenhaus, Gartensalon mit Nebenräumen und Gartenküche zoniert; Zitrusfrüchte, Palmen und Kletterpflanzen (Wein, Kiwi) sollen ein mediterranes Ambiente erzeugen.
Drei Gemeinschaftsräume ragen in die Orangerie hinein und lassen sich in diese hinein und auch in den Freiraum hinaus erweitern, für Feste und vielerlei private wie gemeinsame Veranstaltungen.
Durch die Verschränkung von Freiraumgestaltung, sozialer Nachhaltigkeit und Gebäudetypologie will man nicht weniger als den Ruf des weltweit größten Urban-Gardening-Projekts erlangen. (Autor: Achim Geissinger, nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: StudioVlayStreeruwitz (Bernd Vlay, Lina Streeruwitz)
Bauherrschaft, Tragwerksplanung: Dr. Ronald Mischek ZT GmbH
Landschaftsarchitektur: Hannes Batik
Fotografie: Bruno Klomfar

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Wohnbauten

Planung: 2015
Fertigstellung: 2018

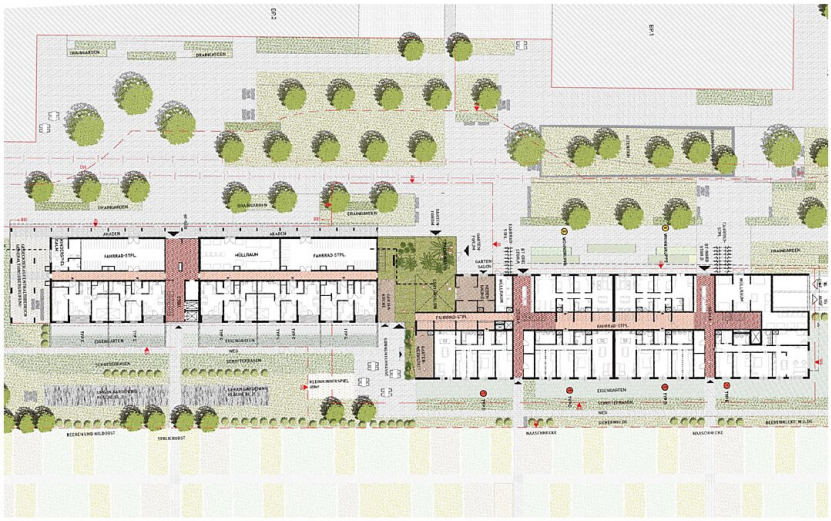
Grundstücksfläche: 10.000 m²
Bruttogeschossfläche: 25.700 m²


© Bruno Klomfar


© Bruno Klomfar


© Bruno Klomfar

Orangerie



Lageplan



Typ B
<S>

Wohnen/Essen	26,61m²
Zimmer 1	12,95m²
AR	2,10m²
Bad	4,23m²
WC	1,55m²
VR	3,83m²
Gesamt	51,27m²
Loggia	5,44m²
WNF + Freiraum	56,71m²



Typ B
<M>

Wohnen/Essen	26,61m²
Zimmer 1	16,73m²
AR	2,10m²
Bad	5,13m²
WC	1,85m²
VR	3,61m²
Gesamt	56,27m²
Loggia	5,44m²
WNF + Freiraum	61,71m²



Typ B
<L>

Wohnen/Essen	28,39m²
Zimmer 1	15,79m²
AR	3,15m²
Bad	5,08m²
WC	1,85m²
VR	6,95m²
Gesamt	62,19m²
Loggia	5,44m²
WNF + Freiraum	67,63m²

Grundrisse B

Orangerie



Typ C
<BASIS Wohngeschoß EG>

Wohnen/Essen	28,23m²
Speis	4,71m²
WC	1,70m²
VR	9,34m²
Gesamt	43,99m²
Balkon	7,53m²

WNF: 82,89m²
Freiraum: 15,06m²



Typ C
<BASIS Schlafgeschoß OG>

Zimmer1	15,53m²
Zimmer2	12,49m²
Bad	4,29m²
VR	6,59m²
Gesamt	38,90m²
Balkon	7,53m²



<Arbeitsküche>



<Umbau V1>



<Umbau V2>



<Umbau V3>

Grundrisse C



Typ C
<BASIS>

Wohnen/Essen	31,92m²
Zimmer 1	15,29m²
Zimmer 2	15,12m²
Gang	6,40m²
AR	2,75m²
Bad	4,24m²
WC	1,55m²
VR	4,95m²
Gesamt	82,21m²
Loggia	6,95m²
WNF + Freiraum	89,16m²



Typ C
<BASIS>

Wohnen/Essen	25,50m²
Küche	4,97m²
Zimmer 1	18,96m²
Zimmer 2	15,17m²
Gang	7,33m²
AR	1,10m²
Bad	4,24m²
WC	1,55m²
VR	4,08m²
Gesamt	82,90m²
Loggia	6,95m²
WNF + Freiraum	89,85m²



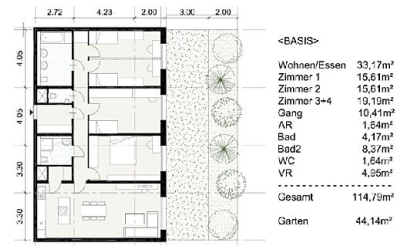
Typ D
<BASIS>

Wohnen/Essen	24,04m²
Zimmer 1	18,98m²
Zimmer 2	12,94m²
Küche	9,38m²
Gang	7,23m²
Speis	2,38m²
Bad	5,26m²
WC	1,59m²
VR	4,25m²
Gesamt	86,05m²
Balkone	15,06m²

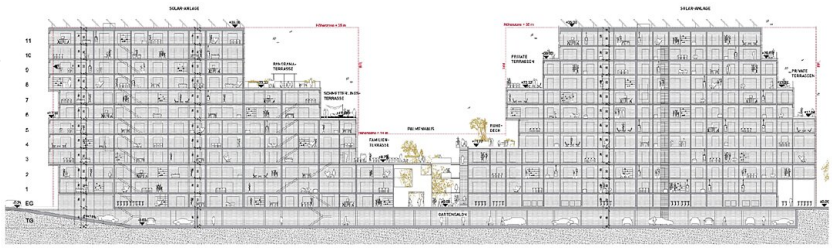
Grundrisse CD

Orangerie

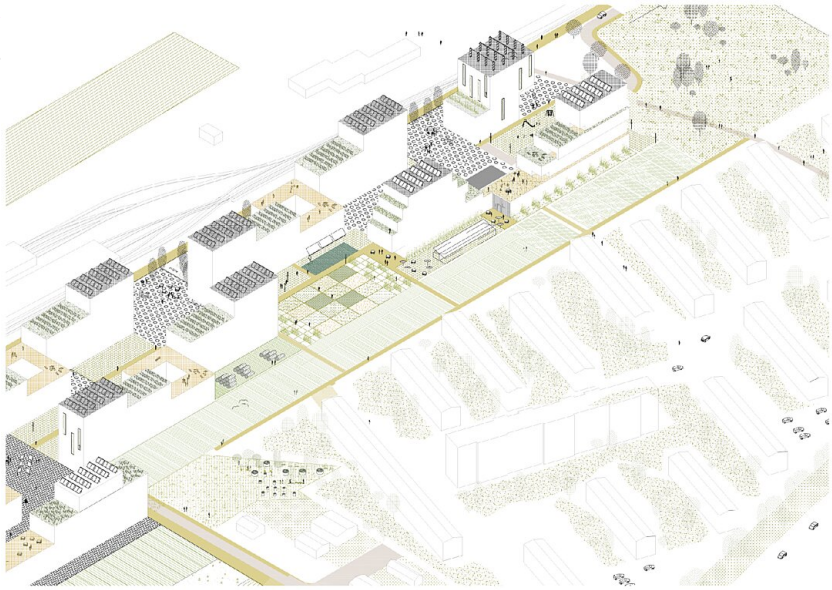




Grundrisse CD



Schnitt



Axonometrie

Orangerie



Bild Irina Koerdt

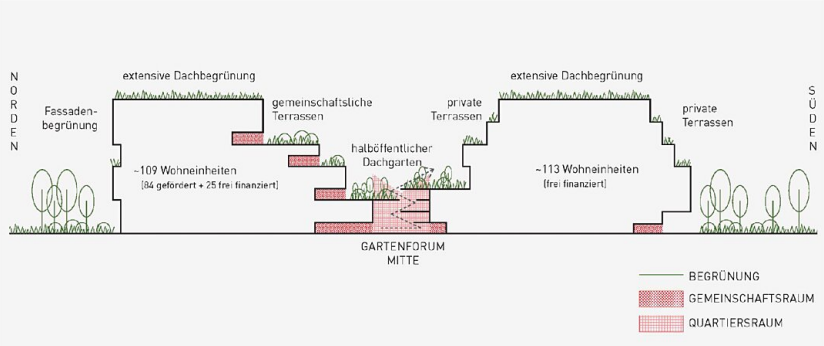
Innenansicht I



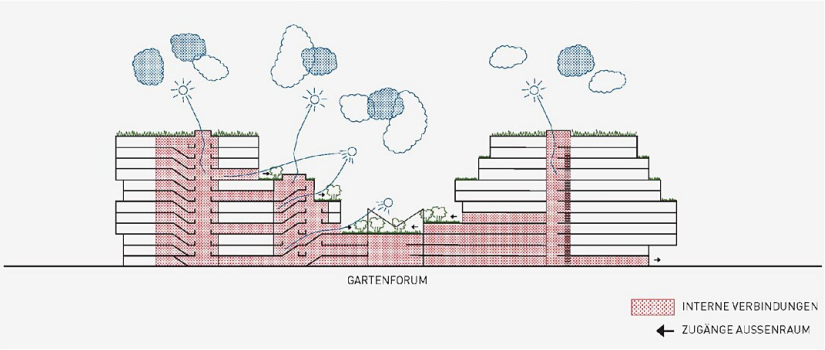
Bild Irina Koerdt

Innenansicht II

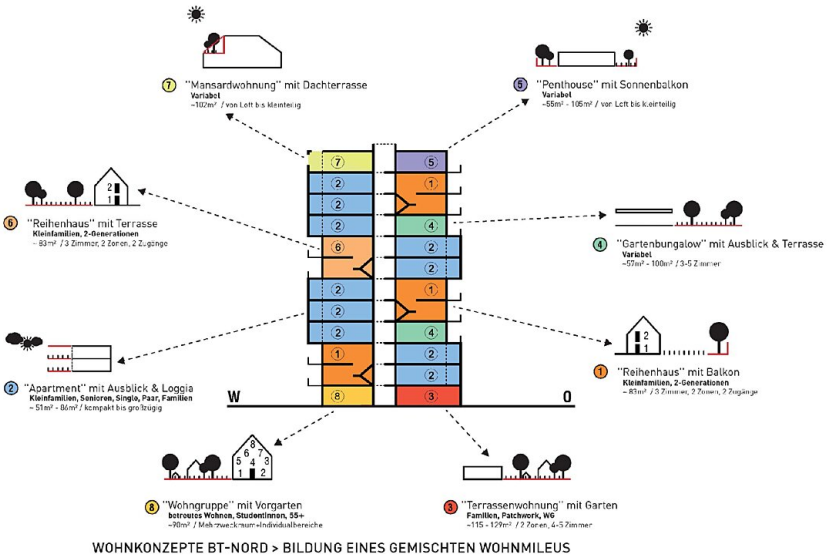
Orangerie



Raumplan



Wegeplan



WOHNKONZEPTE BT-NORD > BILDUNG EINES GEMISCHTEN WOHNMILEUS

Wohnkonzept